

CHRONIK DER JOHANNES-STILL-SCHULE

01.01.1961: "Geburtsstunde" der Sonderschule Eggenfelden in der damaligen Mädchen-Volksschule in der Feuerhausgasse (jetzt Parkplatz der Realschule). Initiator und "Vater": Lehrer Franz Randak, "Geburtshelfer": Bürgermeister Hans Kreck und Schulrat Josef Botzler.



15.10.1961: Umzug in das Schulhaus an der Öttinger Straße (heute Haus des Jugendzentrums).



01.10.1964: Einrichtung der ersten Sonderklasse für geistig behinderte Kinder.

10.03.1966: Mit tatkräftiger Unterstützung durch Landrat Ludwig Ostermeier übernimmt der Landkreis Eggenfelden die Trägerschaft der Sonderschule.

August 1966: Umzug in das ehemalige AOK-Gebäude an der Landshuter Straße.



04.06.1969: Informationsbesuch des Staatsministers für Unterricht und Kultus Dr. Ludwig Huber.

September 1969: In der Bahnhofstraße 3 wird der Sonderschule ein weiteres Schulgebäude zur Verfügung gestellt.



01.12.1977: Wechsel der Schulleitung: Der bisherige Schulleiter Franz Randak wird

Schulamtsdirektor; neuer Rektor ist Fritz Detter aus Pfarrkirchen.



September 1978: Die Abteilung für geistig behinderte Kinder wird eine eigenständige Schule (später St. Rupert-Schule) in privater Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge.

18.04.1980: Umzug in das neue Gebäude im Schulzentrum



25.03.1981: Einweihung des neuen Schulgebäudes; Gast- und Festredner ist Staatsminister Prof. Dr. Hans Maier.

September 1984: Der Schulversuch "Sonderpädagogische Diagnose- und Förderklassen" wird in Eggenfelden zusammen mit weiteren 14 Klassen in Bayern gestartet.

September 1985: Die "Schulvorbereitende Einrichtung für sprachauffällige Kinder" wird eröffnet.

September 1989: Beginn des Schulversuchs "Schule für Kinder und

Jugendliche mit besonderem Förderbedarf" (später "Sonderpädagogisches Förderzentrum").

August 1990: Die Regierung von Niederbayern verleiht der Schule auf Antrag der Schulleitung einen neuen Namen: "Johannes-Still-Schule". Peter Bachhuber malt in mehrwöchiger Arbeit in den Sommerferien ein großformatiges Gemälde für den Eingangsbereich der Schule.



01.09.1990: Neuer Schulleiter: Fritz Steiger, bisheriger Stellvertretender Schulleiter.

September 1990: Von der Schulvorbereitenden Einrichtung und den Diagnose- und Förderklassen werden Räume in der Landwirtschaftlichen Berufsschule an der Taufkirchner Straße 10 bezogen.



04.12.1991: Gründung des Fördervereins;
1. Vorsitzende wird Frau Lieselotte Ländler.

September 1997: Umzug der Schulvorbereitenden Einrichtung mit 4 Gruppen in das Gebäude des Landwirtschaftsamtes an der Pfarrkirchner Straße 97. Die 20 Klassen und 4 SVE-Gruppen der Johannes-Still-Schule sind nun auf 3 Gebäude verteilt!

September 2003: Umzug der SVE in das Haus der Begegnung in Gern, da im bisherigen Gebäude in der Pfarrkirchner Straße 97 Bauschäden festgestellt wurden.

Juni 2004: Beginn eines Neubaus für vier SVE-Gruppen und vier Schulklassen auf dem Gelände des Antoniusheims.

September 2005: Umzug der SVE-Gruppen und der Klassen 3 - 5 in das neue Gebäude III.



2005 bis 2009: Generalsanierung von Gebäude I: Erneuerung des Dachs; Einbau eines Aufzugs; Umstellung der Heizungsanlage von Gas auf Fernwärme; Erneuerung von Fassade, Fenster, Toiletten, Schulküche, EDV; Neugestaltung des Eingangsbereichs; Umgestaltung des Pausenhofs mit Fußballplatz.

April 2011: Einweihung des Anbaus am neuen Gebäude II (Pfarrkirchner Straße).



Mai 2011: Umzug der Klassen aus dem alten Gebäude II (Taufkirchner Straße) in das erweiterte, neue Gebäude II (Pfarrkirchner Straße).

Juli 2011: Verabschiedung des bisherigen Schulleiters Fritz Steiger.



September 2011: Start der neuen Webseite.



November 2011: Amtseinführung des neuen Schulleiters Werner Hacker.

